

## **Nichts Liederliches soll an Meinen Liedern hängen**

Nichts Liederliches soll an Meinen Liedern hängen, sind sie doch ein reines Gotteslob, das Ich zutiefst Mir selbst gewähre. Die vor Mir ausgebreiteten Sentenzen tragen den Charakter wunderbarer Fröhlichkeit und Unbeschwertheit und sie dürfen sich wohl sehen lassen in der auserlesenen Gemeinde jener, die wissen, was sich ziemt und die sich einen Reim aufs Ganze ihrer Präsentation beschere.

Was immer so gesagt, gestritten und gelitten ist, lebt unerschütterlicherweise fort in den betroffenen Gemütern, genauso wie in Mir, und fordert sie dazu heraus, sich über alles Unbotmässige geschickt und tapfer zu erheben im beschauenden Gedankenstoss. Was Wunder, wenn da viele scheiternd arg darniederliegen, weil sie sich in einem niederträchtigen Gedankenkreis bewegen, der sie daran hindert, siegreich vorzugehen. Solches kann Mir nimmermehr passieren, weil Mein Sein sich in ganz anderen Bewusstseinsregionen und entzückend aufgemachten Reservaten sachgerecht vollzieht. Was das bedeutet, ist im Zauberwort umschrieben: Weih dich dem Unendlichen und weihe dich damit dem Sein in deinem Dich-zutiefst-Bewahren. Umgang mit dem Allerhöchsten darfst du darin pflegen und dich rühmen, einen Zustand der Allherrlichkeit und Gottesminne, Seligkeit und Auserlesenheit erreicht zu haben, der alles übersteigt, was du dir je errungen und in dessen Fittichen dein Herz in Wonne ruhen darf, befriedet, heiter und beglückt, bewusst und wohlgenut in Mir.

[www.das-sein.ch](http://www.das-sein.ch)

© **Ludwig Weibel**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)